

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

## 1 **Hinter Gittern**

2

3 Erna Höhenberger aus Schleswig-  
4 Holstein betreibt Deutschlands einzige  
5 Kontakt-Seite für Häftlinge. „Jail-  
6 mail.net“ heißt sie - für viele  
7 Inhaftierte sie ist so etwas wie die  
8 letzte Verbindung zur Außenwelt.

9

10 Von Marion Hahnfeldt

11

12 Der Gartenzwerg mit der blauen Hose  
13 und dem roten Mützchen hat's hinter sich.  
14 Sein kleiner, erdrosselter Körper  
15 schaukelt still im Takt des Windes; von  
16 ihrem Wohnzimmer aus kann Erna  
17 Höhenberger ihn gut sehen, sie muss sich  
18 dafür nicht mal über die Orchideen auf  
19 dem Fensterbrett beugen; er hängt dort im  
20 Garten am Baum, einem Meter über der Erde  
21 einem Mobile gleich; es ist ihr Garten,  
22 es ist auch ihr Gartenzwerg, und man  
23 könnte daraus jetzt alles mögliche lesen.  
24 Könnte. Wenn Erna Höhenberger eins jedoch  
25 gelernt hat, dann: Interpretationen gibt  
26 es viele im Leben, und: auf wenig ist  
27 Verlass, sie sagt: „Das will ich nicht  
28 fortführen.“

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

29 Erna Höhenberger betreibt seit Jahren  
30 erfolgreich die Internetseite „Jail-  
31 mail.net“, es ist eine Kontaktbörse für  
32 Inhaftierte, es ist bundesweit die  
33 einzige. Am häufigsten suchen dort Männer  
34 Frauen, am häufigsten sind sie zwischen  
35 20 und 40 Jahre alt, es sind Verbrecher,  
36 Diebe, Kleinkriminelle, sie sagt: „Jeder  
37 kann Fehler machen, jeder hat eine zweite  
38 Chance verdient.“

39 Jeder?

40 Erna Höhenberger ist 45 Jahre alt. Sie  
41 ist in Nürnberg aufgewachsen,  
42 ursprünglich zog sie wegen der Liebe zu  
43 einem Mann in den Norden, erst nach  
44 Hamburg, kurzzeitig nach Kiel, inzwischen  
45 lebt sie in einer überschaubaren Gemeinde  
46 15 Minuten von Flensburg entfernt,  
47 inzwischen ist sie wieder Single. Erna  
48 Höhenberger sitzt in ihrer hellen, sehr  
49 aufgeräumten Wohnung mit Holzparkett und  
50 Ikeamöbeln, sie sagt, sie sucht keinen  
51 Partner, sie sagt es so bestimmt, dass  
52 sich jede weitere Nachfrage verbietet.

53 „Jail-mail.net“ sei ein Hobby. Punkt.  
54 Ein Ungewöhnliches, ja, aber mehr wäre es  
55 nicht. „Ich habe mich einfach für das  
56 Thema interessiert. Und ich habe mir

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

57 meine Gedanken zur Resozialisierung  
58 gemacht. Was ist Resozialisierung?“,  
59 fragt sie in den Raum - und beantwortet  
60 im selben Atemzug die Frage gleich mit.  
61 „Das ist Rückführung in die Gesellschaft,  
62 einer Gesellschaft, der der Gefangene  
63 geschadet hat, und an dieser Stelle  
64 wird's schwierig. So lange der da draußen  
65 nämlich nicht akzeptiert wird und Hilfe  
66 kriegt, hat der keine Chance.“

67 Das Ganze ein Akt der Selbstlosigkeit?  
68 Die Zweifel schlagen Alarm. Hat man  
69 gerade doch gelesen, dass vor allem  
70 verurteilte Mörder, Totschläger und  
71 Sexualverbrecher in Gefängnissen mit  
72 Liebesbriefen überschüttet würden;  
73 Breivik etwa, der norwegische Amokläufer  
74 oder der Polizistenmörder Tony Olsson aus  
75 Schweden, der via Tageszeitung  
76 „Aftonbaldet“ sogar flehte: „Hört auf  
77 damit.“

78 Auch mancher von Höhenberges Klienten  
79 bekommt die Post wäschekörbeweise,  
80 mancher ist von hartem Kaliber, aber: In  
81 den Anzeigen von „Jail-mail.net“ ist  
82 nicht zu erkennen, wer aus welchem Grund  
83 und wie lange sitzt. Erna Höhenberger  
84 sagt: „Ich finde, das gehört nicht in die

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

85 Öffentlichkeit, das gehört in die Briefe.  
86 Die Frau soll selbst entscheiden: Kann  
87 ich damit umgehen oder nicht. Und falls  
88 es nicht funktioniert, muss derjenige  
89 damit leben; das ist sein Weg der  
90 Resozialisierung, auch abgelehnt zu  
91 werden ."

92 Für einen Augenblick lehnt sie sich  
93 auf der Couch zurück, vielleicht hält sie  
94 das Gespräch für einen Fehler; sie trägt  
95 eine schwarze Bluse, die sie später auf  
96 Wunsch des Fotografen gegen eine helle  
97 mit Blumenornamenten tauschen wird, kein  
98 Lippenstift, keine Wimperntusche, man  
99 könnte jetzt schreiben: Erna Höhenberger  
100 liebt es, unscheinbar im Hintergrund zu  
101 bleiben. Nur: Wer weiß das schon. Das  
102 Äußere ist das eine. Das Naturell das  
103 andere. Mut das Dritte.

104 Die Sache mit Jail-mail begann 2005;  
105 damals war sie - „neugierig wie ich bin“  
106 - in den Weiten des Internets unterwegs,  
107 durch Zufall stieß sie auf eine Seite  
108 names [www.knackis.de](http://www.knackis.de) und dort auf zwei  
109 Männer aus Nürnberg, die in Straubingen  
110 inhaftiert gewesen waren; „ich dachte,  
111 die freuen sich bestimmt, etwas aus der  
112 Heimat zu hören“. Mit dem einen sei sie

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

113 gar nicht warm geworden, mit dem anderen  
114 schrieb sie sich eineinhalb Jahre, „das  
115 verlief dann auch wieder im Sande“.

116 Ähnlich erging es Knackis.de; für Erna  
117 Höhenberger so etwas wie der Startschuss  
118 für ihr eigenes Projekt: „Ich habe  
119 gemerkt, der Bedarf ist da.“

120 Sie spricht überlegt und mit sattem  
121 fränkischem Dialekt, für einen ungeübten  
122 Norddeutschen ist sie deswegen hin- und  
123 wieder schlecht zu verstehen; und dass  
124 sie ausgerechnet in einem Callcenter  
125 arbeitet, könnte man wohl als Ironie  
126 bezeichnen. Und wer weiß, vielleicht ist  
127 das der rote Faden für diese Geschichte:  
128 Es ist nie das, was man erwartet.

129 Erna Höhenberger liest keine Krimis,  
130 sie interessiert sich nicht für  
131 Kriminalitätsgeschichte, sie hat keinen  
132 Freund im Gefängnis, keine Angehörigen  
133 dort, sie selbst war nie inhaftiert, sie  
134 unterhält keinen Kontakt zu Frauen, die  
135 Kontakt zu Insassen suchen, sie sucht  
136 keinen Kontakt zu Insassen, stattdessen  
137 genießt sie, wie sie sich ausdrückt, was  
138 der Freizeitkalender von Schleswig-  
139 Holstein hergibt, „keine Kieler Woche  
140 ohne mir“, und nochmal: „Es ist ein

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

141 Hobby.“

142 Ein Hobby, für das sie viel Zuspruch  
143 bekommt. In dass sie zugleich viel Zeit  
144 investiert: An die 300 bis 350 Anzeigen  
145 betreut sie, pro Tag bekommt sie vier bis  
146 fünf Briefe, manche der Insassen schicken  
147 drei Seiten, die muss sie kürzen und  
148 umformulieren, sie scannt die Bilder, sie  
149 holt die Gesuche von der Post, sie bringt  
150 die Antworten zur Post; jeden Tag. Sie  
151 verdient kein Geld damit, stattdessen  
152 zahlt sie drauf. Für Briefpapier,  
153 Druckerfarbe. „Wie soll man Geld mit  
154 Leuten verdienen, die teilweise für einen  
155 Stundenlohn von 1 Euro bis 1,50 Euro  
156 arbeiten?“

157 Könnte es sein, dass es um Anerkennung  
158 geht - auf beiden Seiten? Erna  
159 Höhenberger überlegt. Sie ist vorsichtig  
160 mit ihren Formulierungen und  
161 zurückhaltend mit Informationen; Frauen,  
162 die sich mit Männern im Gefängnis  
163 einlassen, erleben schnell das, was man  
164 heutzutage Shitstorm nennt. Die  
165 Journalistin Elisabeth Pfister hat  
166 darüber ein Buch geschrieben. „Wenn  
167 Frauen Verbrecher lieben“, heißt es, und  
168 darin erzählt sie über die Beziehungen

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

169 hinter Gittern, sie schreibt von der  
170 Liebe, von unerfülltem Glück, dem Bild in  
171 der Öffentlichkeit, Träume, Glaube. Es  
172 ist eine zum Teil seltsame Sicht der  
173 Dinge, manchmal auch eine naive.

174 Erna Höhenberger jedoch meint: „Ich  
175 würde nicht sagen, dass aus jedem ein  
176 Gutmensch wird. So utopisch bin ich  
177 nicht. Ein Knast ist keine Waschanlage,  
178 in der man schmutzig reingeht und sauber  
179 rauskommt. Aber mit meiner Arbeit will  
180 ich ihnen das Gefühl geben - und das  
181 kriegen sie auch: Ich bin nicht der  
182 Abschaum der Gesellschaft, sondern es  
183 gibt noch Leute, die an mich glauben. Und  
184 wenn zusätzlich ein oder zwei straffrei  
185 bleiben, dann habe ich schon gewonnen.“

186 Draußen vor dem Fenster baumelt der  
187 Gartenzwerg, die Sonne lässt den Rasen  
188 leuchten, drinnen sitzt eine Frau,  
189 möglicherweise fühlt sie sich  
190 unverstanden. Elisabeth Pfister schreibt:  
191 „Wer will darüber richten, welches der  
192 politisch korrekte Weg ist? Jede dieser  
193 Frauen hat ihre eigene Wahrheit.“